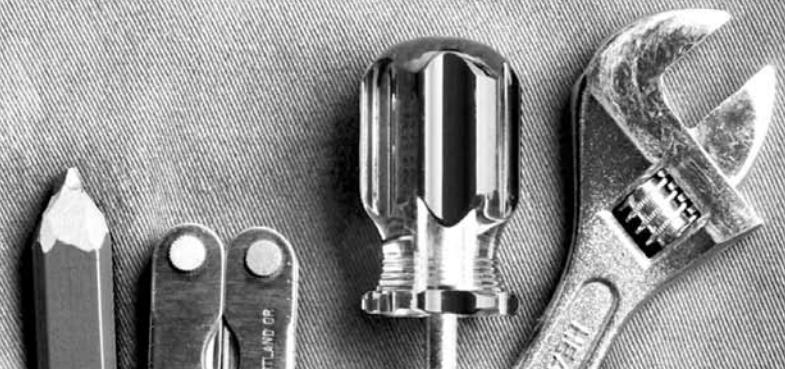


Pfarrbrief



**Arbeit.
Ein Menschenrecht.**





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

„Meine Hoffnung und meine Freude, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich ...“ Mit diesem Lied haben wir das Jahr 2009 in der Kirche ausklingen lassen und uns auf das neue Jahr eingestimmt.

Für uns Getaufte klingt es fast selbstverständlich, dass wir unsere Hoffnung auf Christus, den Mensch gewordenen Sohn Gottes, setzen. Doch wir sind immer wieder in Gefahr, dass unsere zuversichtliche Grundstimmung von Alltagssorgen und Zukunftsängsten überlagert wird.

Im Dokument „Gaudium et Spes“ (2. Vat. Konzil) heißt es:

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“

Angst der Menschen von heute: Da fallen mir die beinahe täglichen Krisenmeldungen aus der Arbeitswelt ein. Auch in unserer Pfarre sind Menschen von schwierigen Arbeitsverhältnissen, von Kurzarbeit oder gar von Arbeitslosigkeit betroffen. Es ist verrückt: Während ein Teil der Menschen bis zur Erschöpfung arbeitet, stehen die anderen arbeitslos da. Während die einen Spitzenlöhne kassieren, wissen die anderen nicht, womit sie ihren Lebensunterhalt finanzieren sollen.

Ich frage mich so manches Mal: Welche Menschen sind es, die Freude an ihrer Arbeit haben? Wer von Ihnen fühlt sich im Beruf wertgeschätzt und darf dort Anerkennung und gerechten Lohn ernten?

Das 2. Vatikanische Konzil ruft auf, all jenen beizustehen, die es schwer haben, die sich sorgen um ihren Arbeitsplatz, die das Konkurrenzdenken nicht mehr aushalten und die nicht wissen, wie sie das Auskommen mit ihrem Einkommen finden sollen.

Das Thema dieses Pfarrbriefes soll ein Zeichen der Solidarität sein. Menschen sollen spüren, dass sie mit ihren Sorgen nicht alleine sind und in der Kirche, in unserer Pfarre einen Platz haben.

Als Christen und Christinnen sind wir aufgefordert die Gesellschaft mitzustalten, sodass für alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft und Nationalität ein menschenwürdiges Leben, zu dem auch Arbeit gehört, möglich ist.

Helfen wir den Menschen, die Unterstützung brauchen, weil sie dem Druck der Arbeit nicht mehr standhalten können oder weil sie in ihrer Arbeitslosigkeit mutlos geworden sind. Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, die Betriebsseelsorgezentren „mensch & arbeit“ und die Sozialberatungsstelle der Caritas in unserer Pfarre bieten konkrete Hilfen bei der Bewältigung von Alltagssorgen, aber auch Aktionsgruppen für gesellschaftliche Zukunftsprozesse.

Der Blick auf diese Initiativen, gelebte Solidarität und der Glaube daran, dass Jesus Christus alle Wege, auch die krummen und schwierigen, mit uns Menschen mitgeht, geben mir jene Hoffnung und Zuversicht, die ich auch Ihnen für das Jahr 2010 wünsche.

Mit herzlichen Grüßen
Monika Weilguni, Pastoralassistentin i.A.

Das Redaktionsteam hat 15 Männern und 15 Frauen unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Berufen 15 Statements zum Thema ARBEIT vorgelegt. Diese haben dann jeweils fünf davon ausgewählt und gegebenenfalls eine eigene Stellungnahme dazu formuliert. Hier das Umfrage-Ergebnis:

Arbeit ist eine gute Arbeit, ...

- wenn materielle und soziale Sicherheit für ein menschenwürdiges Leben gewährleistet sind
- wenn ein kollegiales und menschliches Miteinander gefördert wird
- wenn ausreichend Zeit und Muße für Familie, Freunde und Freizeit zur Verfügung stehen

Diese drei Aussagen wurden 16 Mal an gekreuzt, gefolgt von 14 Nennungen:

Arbeit ist eine gute Arbeit, ...

- wenn persönliche Fähigkeiten gefragt sind und durch Weiterbildung gefördert werden
- wenn die Gesetzmäßigkeiten der Natur und die Begrenztheit der Ressourcen beachtet werden

13 Mal wurde als wichtig erachtet, dass

Arbeit eine gute Arbeit ist, ...

- wenn alle Menschen ein Recht und eine Chance auf Arbeit und gute Arbeitsbedingungen haben

An vierter Stelle liegen mit 11 Zustimmungen die beiden Thesen:

Arbeit ist eine gute Arbeit, ...

- wenn Frauen und Männer gleiche Chancen haben und den gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten

- wenn Anerkennung entgegengebracht wird

10 Personen kreuzten an, dass **Arbeit eine gute Arbeit ist,**

- wenn auf die Gesundheit geachtet wird und ausreichende Ruhepausen und gemeinsame Erholung gewährleistet sind

5 Personen nahmen in ihre Liste diese Aussagen auf:

Arbeit ist eine gute Arbeit, ...

- wenn durch Information und Einbindung in Entscheidungsprozesse Mitverantwortung ermöglicht wird
- wenn die hergestellten Produkte und Dienstleistungen sinnvoll sind und den Menschen Nutzen bringen
- wenn Produktion und Dienstleistungen nachhaltig ausgerichtet sind
- wenn ehrenamtliches Engagement geschätzt und bedankt wird

Danach ergab sich folgende Reihung:

Arbeit ist eine gute Arbeit, ...

- wenn Arbeit und erwirtschaftete Güter gerecht verteilt sind
- wenn die Angst vor Arbeitslosigkeit wegfällt.

Vielen Umfrageteilnehmer/innen ist die Auswahl schwer gefallen, da sie alle 15 Statements für wichtig befunden haben.

Die Befragten ergänzten mit folgenden eigenen Statements:

Arbeit ist eine GUTE Arbeit ...

- wenn Arbeit im Haushalt als Arbeit anerkannt wird

- wenn Sinn im Arbeiten erkannt wird
- wenn Arbeit nicht die Persönlichkeit ausbeutet, vor allem bei Frauen, die neben der Arbeit noch „Arbeit“ mit den Kindern, mit der Familie, ... bewältigen müssen

- wenn die geleistete Arbeit gerecht entlohnt wird und beide Faktoren sich in einem vernünftigen nachvollziehbarem Verhältnis zueinander befinden.

Herzlichen Dank allen, die sich an unserer Umfrage beteiligt haben.

Erwin Hözl, Monika Weilguni, Martina Prinz



SAUM = Sozial- und Ausbildungsinitiative Unterer Mühlviertel

Wussten Sie, dass es in unserem Pfarrgebiet diese wichtige Einrichtung gibt: einen gemeinnützigen Verein, der sich zum Ziel setzt, arbeitslose und sozial benachteiligte Personen mit Schwierigkeiten bei ihrem (Wieder-)Eintritt ins Arbeitsleben zu unterstützen? Diesen Menschen bietet SAUM mit sieben Projekten konkrete Hilfe an. Eines davon ist die Donauwerkstätte in Langenstein, Fallnerweg 3.

Die Donauwerkstätte will arbeitslosen Personen bei ihrem (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben Unterstützung anbieten.



Sie erhalten befristete voll versicherte Dienst- oder Ausbildungsverhältnisse. Das Ziel: Nach erfolgreich absolviertem Beschäftigung oder Berufsausbildung in der Donauwerkstätte soll eine Vermittlung auf einen Anschlussarbeitsplatz gelingen.

Die Donauwerkstätte bietet 14 Ausbildungsplätze im Bereich Tischlerei, einen Ausbildungsplatz für Bürokaufmann/frau und 24 Transit-Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose, letztere jedoch nur für die Dauer von sieben Monaten. Die Klienten der Donauwerkstätte verfügen oft über keine abgeschlossene Berufsausbildung oder sind durch gesundheitliche Einschränkungen am Arbeitsmarkt schwer vermittelbar. Durch den Beschäftigungsbetrieb sollen für Langzeitarbeitslose unterschiedlichen Alters neue Berufsperspektiven eröffnet, ihr Selbstwert gestärkt und dadurch ein Wiedereinstieg in Arbeitsverhältnisse auf dem freien Markt erleichtert werden.

Die Donauwerkstätte übernimmt für Kunden kostengünstig Aufträge im Bereich Tischlerei, Gartenanlagenpflege, Lohn- und Serienfertigung, Holzprodukte. Das Projekt in Langenstein wird aus Mitteln des Landes Oberösterreich und des Arbeitsmarktservice sowie aus selbst erwirtschafteten Erträgen finanziert.

Kontakt:

Tel.: 07237/5448, e-Mail: office@saum.at

Ich durfte mit Zustimmung des Projektleiters, Herrn Mag. Josef Pürmayr, ein ausführliches Gespräch mit einem etwa 40jährigen Mann aus unserer Pfarre führen, der zurzeit im Beschäftigungsprojekt für Langzeitarbeitslose tätig ist. Er hat nach der Schule eine Berufsausbildung als Betriebsschlosser absolviert und war in mehreren Betrieben in seinem Fach tätig. Besonders interessant war für ihn die Arbeit in der Lagerhaltung einer Linzer Textilfirma, weil er dort selbstständig und mit großer Eigenverantwortung arbeiten konnte. Nach Verkauf der Firma fand er eine Beschäftigung als Fernfahrer. Die Situation in dieser Branche hat sich nach seinen Angaben in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert. Viele Firmen stellen tschechische oder ungarische Fahrer ein und sparen damit die Hälfte der Lohnkosten.

Der betroffene St. Georgener bekam gesundheitliche Probleme und wurde arbeitslos. Seit vier Jahren wäre er ohne Beschäftigung gewesen, wenn ihm nicht die Donauwerkstätte bereits zweimal eine befristete Möglichkeit geboten hätte. Demnächst endet seine zweite Chance und er sucht daher dringend Arbeit, mit der er seine Familie ernähren kann.

Ich ging von diesem Gespräch sehr betroffen weg.

Erwin Hözl



Wenn in der Finanzwelt eine Krise ausbricht, dann dauert es nicht lange, bis auch die Arbeitswelt ins Trudeln gerät. Das letzte Jahr hat dies nur allzu deutlich bewiesen. Für viele meiner Kolleginnen und Kollegen war es ein schwieriges Jahr. Die Auftragseinbrüche in der voestalpine waren massiv. Viele Leiharbeiter/innen wurden „zurückgegeben“. Sie scheinen in Statistiken kaum auf. Für die Stammbelegschaft bedeutete die Krise: Kurzarbeit, Urlaubsabbau, Einsparungsmaßnahmen, Umschulung oder Neuausbildung über die Arbeitsstiftung oder Pensionierung, so weit als möglich. Unsicherheit und das Bangen um den Arbeitsplatz waren nicht zu übersehen.

Auch ich habe aufgrund der Entwicklungen meine halbe Anstellung als Arbeiter in der Klimatechnik aufgegeben, um Stunden freizugeben für andere. Der Be-

trieb hat sich sicher redlich bemüht, soziale Härtefälle zu vermeiden, allerdings ist noch lange nicht alles ausgestanden. Um im brutalen Wettbewerbskampf bestehen zu können, wird ein noch höheres Maß an Flexibilität, Ausbildung und Einsatzbereitschaft verlangt werden. Fast möchte man sagen: Die Millionen, die an Finanzplätzen verzockt und verspekuliert wurden, müssen schließlich wieder erarbeitet und „eingespart“ werden.

Die Unsicherheit am Arbeitsplatz, das große Problem der Arbeitslosigkeit, der massive Anstieg an psychischen Problemen aufgrund des ständig steigenden Tempos und Druckes, all das sind für mich Symptome für eine gewaltige Sinnkrise in unserem globalen Wirtschaftssystem. Solange es nur darum geht, Geld zu vermehren, solange die Finanzmärkte weiterhin entkoppelt von den Realmärkten agieren, solange der Maßlosigkeit und der Gier keine Schranken gesetzt werden, solange wird eine Krise die andere jagen. Die Diskussion darüber, wie unsere Wirtschaft gestaltbar und veränderbar ist muss viel energischer geführt werden. Es geht um die Frage, wie die Bedürfnisse des Menschen wieder in den Blick kommen können. Gerade eine Pfarre könnte dafür Raum und Möglichkeiten schaffen. Natürlich geht es auch darum, den eigenen Umgang mit Geld zu prüfen. Vielleicht beginnt es damit, die Lüge zu enttarnen, dass Geld arbeitet.

Rupert Granegger, Priester und Betriebsseelsorger, voestalpine Linz

Bischöfliche Arbeitslosenstiftung
Christian Winkler
Kapuzinerstr. 38/2. St., 4020 Linz
Tel.: 0732/781370
e-mail:
arbeitslosenstiftung@dioezese-linz.at



Bereich mensch & arbeit
Mag.a Edeltraud Artner-Papelitzky
Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
Tel. 0732/7610 - DW 3640
E-Mail: edeltraud.artner-papelitzky@dioezese-linz.at



Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung
Geistlicher Assistent Mag. Rupert
Granegger, e-mail:
rupert.granegger@dioezese-linz.at



Sozialberatungsstelle der Caritas
Martin Geigenbeger
Linzer Straße 10, 4222 St. Georgen/G.
Tel. 0676/87766842
e-mail:
sbs.stgeorgen.gusen@caritas-linz.at



Rorate im Advent

Auch heuer wurde wieder jeden Mittwoch im Advent frühmorgens die Rorate gefeiert. Es vermittelt immer ein erhebendes Gefühl, wenn man beim Betreten der dunklen Kirche die Lichter am Altar und vor dem Ambo sieht.

Heuer waren diese Gottesdienste besonders gut vorbereitet. Kaplan Andreas Köck zelebrierte sie sehr warmherzig, die letzte Rorate feierte Pfarrer Martin Füreder mit uns.

Die sorgfältig ausgewählten Texte und Lieder wurden von Lektoren und Kantoren gut vorgetragen. Das ganz Besondere aber: Frau Wabro spielte bei den Messen auf der Orgel und erfreute damit die Gläubigen. Wer sich hier zur morgendlichen Stunde einfand, konnte sich abseits vom Einkaufstrubel auf das Christfest vorbereiten.

Jene, die dann noch der Einladung zum anschließenden Frühstück Folge leisteten, wurden reichlich belohnt.

Gute, rührige Seelen aus der Pfarre hatten Köstliches vorbereitet und servierten liebevoll. Man kam ins Gespräch. Und wem es gemundet hatte, konnte ein Scherlein für caritative Anliegen leisten.

Rudolf N.

Männergesang

Der Männerchor unter der Leitung von Erwin Hözl, den es seit mehr als 25 Jahren gibt, gestaltet mehrmals im Laufe des Kirchenjahres das musikalische Programm. Das Repertoire umfasst Kirchenmusik unterschiedlicher Richtungen wie Lob- und Gottesloblieder, lateinische und deutsche Messen oder Psalmen. Unser letzter „Auftritt“ war im Rahmen der Festmesse am 25. Dezember 2009 in der Pfarrkirche.

Das Besondere am Männerchor sind die anlassbezogenen Proben. Während wir im Gegensatz zu den meisten anderen Chören zwischenzeitlich pausieren, proben wir einige Wochen vor einem Auftritt intensiv. Auch bei gesanglichen Großprojekten aller Chöre der Pfarre sind mehrere Mitglieder des Männerchores immer mit dabei.

Männer, die gerne mitsingen wollen, wenden sich bitte an Erwin Hözl (Tel. 2992).

Andreas Killinger



Oase im Advent



An drei Freitagen im Advent konnte man unsere Pfarrkirche auf außergewöhnliche Weise erleben.

Schon beim Betreten der dunklen Kirche mit einer Kerze spürte man die besondere Atmosphäre des Gotteshauses. Meditative Musik, Impulstexte zum Nachdenken, vor allem aber Stille und Schweigen wurden zu einer wohltuenden Erfahrung in einer Zeit, die für viele Menschen mit Stress verbunden ist.

Diese Stunde war eine besondere Möglichkeit des Innehaltens, des Auftankens und der Einstimmung auf Weihnachten.

Für das Vorbereitungsteam: Roswitha Pils

Rückblick Sternsingeraktion 2010

Von 2. bis 5. Jänner waren auch heuer wieder unzählige Burschen, Mädels und viele Erwachsene für den guten Zweck auf der Straße. Singend brachten sie die Weihnachtsbotschaft von Haus zu Haus und sammelten Spenden für die Dreikönigsaktion.

Abschließend feierten wir am 6. Jänner gemeinsam die Sternsingermesse, ein sehr feierliches Ereignis, das die Aktion abrundete.

Unser herzlicher Dank geht an alle Sternsinger und Begleitpersonen, Köche und Köchinnen und an alle, die zum Gelingen der Aktion beitrugen. Mit Freude möchten wir das Ergebnis der Sammlung bekannt geben:

EUR 23.040,90

Bei so vielen fröhlichen und bereitwilligen Helfern freuen wir uns bereits aufs nächste Jahr! Ein großes Dankeschön! Das Sternsingerteam der kath. Jungschar



Neue Lautsprecheranlage

Wer in die Kirche kommt, möchte alles hören und verstehen, was dort gesagt, gebetet und verkündet wird. Schon in anderen Pfarren habe ich erlebt, welche Irritationen durch mangelhaftes Verstehen ausgelöst werden. Das liegt zum einen an der Rhetorik der liturgischen Dienste, zum anderen an der Technik. Das eine können wir durch Übung und Erfahrung verbessern; beim anderen sind wir auf Spezialisten angewiesen.

Im November ist die Lautsprecheranlage in unserer Kirche gänzlich ausgefallen, sodass wir uns umgehend für eine neue Anlage zu entscheiden hatten. Kurz vor Weihnachten ist sie von der Firma Strässer genau eingestellt worden. Weiters haben wir ein Zusatzgerät angeschafft, mit der eine (schon früher eingebaute) Induktionschleife im rechten vorderen Block aktiviert wird. Somit haben Menschen mit Hörgerät die Möglichkeit auf direkten Empfang, wenn sie ihr Gerät umschalten. Die Anschaffung hat über EUR 5.000,- gekostet. Auch wenn die Pfarre durch den letzten Flohmarkt vorübergehend schuldenfrei war, bleibt unsere Finanzlage weiterhin angespannt. Zudem stehen uns Sanierungen der Kirchenfenster bzw. der Heizung in Langenstein bevor.

Ich bitte Sie/Euch mit beiliegendem Erlagschein die Pfarrfinanzen zu unterstützen.

Pfarrprovisor Dr. Martin Füreder

Anmeldetage für den Kindergarten

Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind ab September 2010 einen unserer Kindergärten besucht, dann stehen Ihnen für **Kinder ab 2 Jahren** folgende Anmeldetermine zur Verfügung:



Für den Pfarrcaritas-Kindergarten St. Georgen/Gusen:

Mi., 10. Februar und Do., 11. Februar 2010 von 8 - 11 Uhr und von 14 - 16 Uhr im Kindergarten St. Georgen, Hopfau 2, Tel.: 07237/2609, Leiterin Helene Kastner.



Für den Pfarrcaritas-Kindergarten Langenstein:

Mo., 8. Februar und Di., 9. Februar 2010 von 14 - 16 Uhr und Mi., 10. Februar von 8 - 12 Uhr

Kindergarten Langenstein, Schulstrasse 11 Tel.: 07237/5052, Leiterin Karin Sellner.

Bitte kommen Sie zur Anmeldung mit Ihrem Kind! Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Daten der Eltern und Kinder, Impfnachweis und Bankverbindung.

Sketch up 2010



In bewährter Tradition laden wir Sie auch heuer wieder ein zum Pfarrfasching mit dem Motto: SPORT IST MORD!

Nehmen Sie sich Zeit für einen vergnügten Abend im Pfarrheim mit tollen Preisen bei der Tombola!

Termine:

Samstag 06.02.2010, um 19.30 Uhr

Sonntag 07.02.2010, um 14.00 Uhr.

Die Programmbeiträge werden wieder von vielen altbekannten Gesichtern, wie z. B. Hannes Gammer, Wolfgang Eibinger, Willi Wolkerstorfer, den Statzinger Frauen, aber auch von einigen Neuzugängen gestaltet. Durch ein Improvisationsstück und eine Trommelgruppe

können wir dieses Jahr neben anderen tollen Beiträgen noch mehr Vielfalt bieten.

Besonderes Highlight bei der Sonntagsvorstellung ist dieses Mal der Auftritt von Günther Lainer alias GAUSL.

Außerdem ist natürlich wieder für musikalische Umrahmung sowie für das leibliche Wohl gesorgt.

Die Karte kostet im Vorverkauf EUR 8,- an der Abendkasse EUR 10,-. Für die Sonntagsvorstellung gibt es Kinderkarten (bis 14 Jahre) zum halben Preis.

Der Kartenvorverkauf beginnt am Dienstag, 26. Jänner 2010 beim Schmuckgeschäft Holzinger.

Andrea Ramer

Seniorentanzgruppe

Die Senioren-Tanzgruppe der Pfarre mit Frau Asanger trifft sich jeweils 14tägig am Montag von 15 – 16.30 Uhr im Pfarrheim zum Tanzen.

Nächster Termin: 1. Februar 2010

Kontakt: Paula Vogtenhuber, Tel. 3496

Fasching der Jungschar

Wie oder was macht man um den Fasching ordentlich zu feiern? Na klar, lustige Spiele spielen, Krapfen essen, sich verkleiden, in der Disko tanzen, und und und!

Deshalb möchten wir dich recht herzlich zum heurigen Faschingsfest der Jungschar am **30. Jänner 2010** einladen! Wir treffen uns um 14 Uhr bei der Post, von dort startet der Umzug ins Pfarrheim. Bei Regenwetter beginnt das Fest gleich im Pfarrheim.

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Das Jungscharteam



Beratung - Beziehung - Leben

Mit dem Entschluss zusammen zu leben besiegen viele Paare ihre Liebe. Liebe, das schönste und schwierigste, das zarteste und riskanteste Unternehmen der Welt. Liebe ist stark und ist leicht zerbrechlich. Sich gemeinsam in diesem Spannungsbogen zu bewegen ist nicht immer leicht.

Partnerschaft leben ist ein Entwicklungsprozess. Dieser gemeinsame Weg kann in besonders belastenden Lebenssituationen schwierig werden. Das unbekannte Gelände macht unsicher, und das Ziel, oft noch im Verborgenen, scheint sehr fern oder gar eine Illusion zu sein. Sich in einem vertraulichen Gespräch mitzuteilen, verstanden zu werden und Lösungen entwickeln zu können, ist hier sehr hilfreich.

Seit 32 Jahren wird in St. Georgen im Pfarrheim in der Linzerstraße 10 Beratung angeboten: Di, Mi, Do nach telefonischer Vereinbarung unter der Tel. Nr. 0732 / 77 36 76

Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberate-



rinnen: Karin Remsing, Eva Kuri, Susanne Bock

Wir bieten Beratung an bei:

- Beziehungsproblemen in Partnerschaft, Familie, Generationskonflikte
- Problemen in Schule und Beruf
- Erziehungsfragen
- Fragen der Sexualität & Schwangerschaft
- belastenden Situationen
- Pflege Angehöriger, Krankheit, Trauer
- Trennung / Scheidung
- Suche nach neuen Lebensperspektiven

Wir bieten Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Einzelpersonen, Paare und Familien jeder Altersstufe an.



BEZIEHUNGLEBEN.AT

Einladung zur Paarsegnung

Der Fachausschuss für Partnerschaft, Ehe und Familie und die Beraterinnen der Familienberatungsstelle St. Georgen gestalten gemeinsam mit Pfarrprovisor Martin Füreder am **14. Februar 2010 um 9.30 Uhr** eine Messe mit dem Angebot einer Paarsegnung.

Alle Paare, die den Wunsch haben, sich und ihre Beziehung segnen zu lassen, sind dazu herzlich eingeladen.

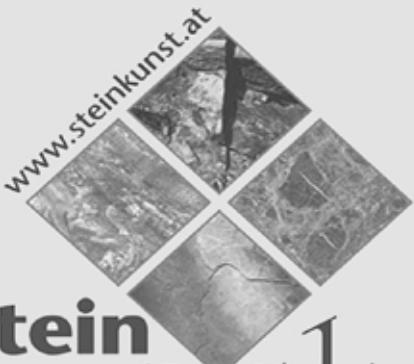
teilen macht stark
aktion familienfasttag

Aktion Familienfasttag - Fastensuppe statt Sonntagsbraten

Die Gottesdienste am Sonntag, 28. Februar werden von Frauen zum Thema „Teilen macht stark“ und „Klima wandelt Frauenwelten“ gestaltet. Gleichzeitig bitten wir um ihre Spende für die Aktion Familienfasttag. Im Anschluss laden wir zum gemeinsamen Fastensuppen-Essen ein. Mit

den Spendengeldern werden in Asien und Lateinamerika vor allem Frauen-Projekte gefördert, die diese ermöglichen, ihre Kinder eigenständig und ausreichend mit gesunder Ernährung zu versorgen und die Existenz der Familie abzusichern.

Monika Weilguni



stein
Kunst
denkmayr

Markus Denkmayr, Linzerstraße 35, 4222 St. Georgen/Gusen

Tel.: 0699 - 100 76 443, office@steinkunst.at



Das Raiffeisen Zukunftskonto

Mit dem Raiffeisen Zukunftskonto wählen Sie unsere Antwort auf die Anforderungen des heutigen Lebens. Modernste Banktechnologien zu einem günstigen monatlichen Pauschalpreis.

Mit "mein.raiffeisen.at mit ELBA-internet" und der ebenfalls inkludierten weltweit gültigen Maestro-Raiffeisenkarte können Sie Ihre Zahlungen jederzeit komfortabel abwickeln.

Zusätzlich erhalten Sie auch noch mehr Zinsen für Ihr Guthaben.

Fragen Sie nach dem Raiffeisen Zukunftskonto.

www.raiffeisen-ooe.at

Reden Sie mit uns!

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Steinmetz für ...

Gedenkstätten (neue Grabanlagen, Renovierungen, Abtragungen und Wiederaufstellungen, Urnenplatten, Gravuren, Leihkranz, Vasen und Laternen ...)

Wohnraum (Küchenarbeitsplatten, Bäder, Stiegen, Zimmerbrunnen, Accessoires, ...)

Garten (Einfahrten, Fensterbänke, Skulpturen, Brunnenanlagen, Schwimmbadumrandungen, Mauerabdeckungen,...)



Steine zum Verlieben!



Naturstein Fliesen Betonstein
Steinpfliege Planung Verlegung

3300 Amstetten, Tel. 07472 / 23 600

4310 Mauthausen, Tel. 07238 / 33 33 15



Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Dienstag, 26.1.		Beginn Kartenvorverkauf Sketch up, Uhren Schmuck Holzinger
Mittwoch, 27.1.	19 Uhr	Selbsthilfegruppe „Depression und Angst“, Pfarrheim
Samstag, 30.1.	14 Uhr	Jungscharfasching im Pfarrheim, Treffpunkt bei der Post
Sonntag, 31.1.	9.30 Uhr	Sprengelmesse Sprengel 8 (Zottm., Dahab., Denneb., Schörgend.), Kirche
Samstag, 6.2.	19.30 Uhr	Sketch Up, Pfarrheim
Sonntag, 7.2.	9.30 Uhr	Kindermesse in der Kirche
	14 Uhr	Sketch Up, Pfarrheim
Montag, 8.2.	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“, Pfarrheim
Samstag, 13.2.	9 – 18 Uhr	Ehevorbereitungskurs im Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 14.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Paarsegnung, Kirche (FA Partnerschaft, Ehe und Familie)
Mittwoch, 17.2. Aschermittwoch	8 Uhr	Messe zum Aschermittwoch in der Kirche
	14 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
	19 Uhr	Wortgottesfeier in der Kirche
Samstag, 20.2.	17 Uhr	Vorabendmesse, Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 21.2.	9.30 Uhr	Kleinkind-Wortgottesdienst, Pfarrheim
Mittwoch, 24.2.	19 Uhr	Selbsthilfegruppe „Depression und Angst“, Pfarrheim
Sonntag, 28.2.	8, 9.30 Uhr	Gottesdienste zum Familienfasttag, anschl. gemeinsames Fasten-Suppen-Essen
Montag, 1.3.	19 Uhr	1. Meditationsabend im Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 7.3.	9.30 Uhr	Kindermesse im Pfarrheim, Pfarrcafé Sprengel 7 (Am Trog, Retzhang)
Montag, 8.3.	19 Uhr	2. Meditationsabend im Pfarrzentrum Langenstein
	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“, Pfarrheim
Freitag, 12.3.	19 Uhr	Bußandacht in der Kirche
Sonntag, 14.3.	9.30 Uhr	Kleinkind-Wortgottesdienst, Pfarrheim
Montag, 15.3.	19 Uhr	3. Meditationsabend im Pfarrzentrum Langenstein
Mittwoch, 17.3.	14 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Freitag, 19.3.	17 Uhr	Paten-/Firmlingsabend, Pfarrheim
Samstag, 20.3.	14 Uhr	Paten-/Firmlingsnachmittag, Pfarrheim

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Montag, 1. März 2010, Erscheinungsdatum des nächsten Pfarrbriefs: Sonntag, 14. März 2010

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm.-kath. Pfarramt St. Georgen an der Gusen; Linzerstraße 8, Tel.: 07237/2210, E-Mail: pfarrbrief.stgeorgen@dioezese-linz.at, www.pfarre-stgeorgen-gusen.at; F.d.I.v.: FA Öffentlichkeitsarbeit (Redaktionsteam: Erwin Hözl, Andreas Köck, Martina Prinz, Andrea Ramer, Monika Weilguni); Fotos: E. Hözl, A. Killinger, Donauwerkstätte, Maria Weilguni (Titelblatt), A. Ramer, P. Bergsmann; Layout: Christoph Dedl; Druck: Haider Druck, Auflage: 4.300